

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880**

6.2.1880 (No. 31)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1025841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1025841)

# Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

und



Anzeiger.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Postwasser:  
7<sup>o</sup> V. 8<sup>o</sup> N.

No 31.

Freitag, den 6. Februar.

1880.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 4. Februar.** Heute Vormittag nahm S. M. der Kaiser die Vorträge des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Bücker, des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Geheimen Hofrathes Vork entgegen, empfangen den zum kommandirenden General des 5. Armeekorps und General der Infanterie ernannten bisherigen Kommandeur der Garde-Infanterie-Division v. Pape und arbeitete Mittags längere Zeit mit dem Chef des Zivilkabinetts, Wirklichen Geheimen Rath v. Wilnowski. Nachmittags unternahm die kaiserlichen Majestäten Spazierfahrten und dinirten alsdann allein. — Abends beabsichtigten Allerhöchstdieselben das Ballfest bei der Oberhofmeisterin Gräfin Perponcher zu beehren.

— Wie aus Posen von privater Seite telegraphisch mitgeteilt wird, hat der kommandirende General des 5. Armeekorps v. Kirchbach nunmehr den erbetenen Abschied unter Verleihung des Grafentitels erhalten. Zu seinem Nachfolger sei General v. Pape ernannt worden.

— Bei der Berathung des Justizauschusses des Bundesrathes über den die Disziplinarstrafen behandelnden sechsten Abschnitt des Strafvollzugs-Gesetzentwurfs gab die Frage der körperlichen Züchtigung Veranlassung zu einer prinzipiellen Debatte. Während von einer Seite die Beseitigung der als entbehrlich u. d. schwachvoll bezeichneten Strafart beantragt wurde, trat eine entgegengesetzte Richtung für die Ausdehnung ihrer Zulässigkeit auf erwachsene Sträflinge aller Art an. Sämmtliche Abänderungsvorschläge blieben aber in der Minorität und die Bestimmungen des Entwurfs wurden angenommen. Danach ist die körperliche Züchtigung nur gegen nicht ehrberechtigte männliche Zuchthaussträflinge für zulässig erklärt. Andererseits wurde einem in der Debatte über § 41 des Entwurfs ge-

äußerten Bedenken Rechnung getragen. Es wurde beschlossen, nicht ausdrücklich im Gesetze auszusprechen, daß die Beschwerde gegen die Verhängung der gedachten Strafe keine aufschiebende Wirkung haben solle. Es soll vielmehr dem Ermessen des Gefängnisvorstandes überlassen bleiben, ob er es für angezeigt halte, durch Einlegung einer Beschwerde sich an der Vollstreckung der Strafe hindern zu lassen. Wir erwähnen endlich, daß die im § 39 des Entwurfs bestimmte Anwendung des Zwangshuhs, in dessen Benutzung man ein grausames und unnütziges Zwangsmittel erblickte, einstimmig verworfen wurde. Dagegen fand die Zulässigkeit der Fesselung zur Ueberwältigung von thätlicher Widerseßlichkeit oder Wuthausbrüchen, sowie als Sicherungsmaßregel gegen Fluchtversuche oder gewaltsame Angriffe unter Berücksichtigung des in der Praxis hervorgetretenen Bedürfnisses allseitige Anerkennung.

— Die in Aussicht genommene Vermehrung des deutschen Heeres bringt schon jetzt eine Sturmfluth von Petitionen aus Provinzialstädten um Ueberweisung von Garnisonen in Fluß. Beim Kriegsministerium gehen bereits solche Petitionen ein, in großer Anzahl werden solche noch vorbereitet.

— Der Minister des Innern hat sämmtlichen Regierungen Abschrift einer von dem Oberpräsidenten der Provinz Hannover erlassenen, die Förderung der Bildung von Vereinen gegen Hausbettelei betreffenden Verfügung zur Kenntnissnahme und Begutachtung mitgeteilt. Diese Vereine werden sowohl in den Städten als auch auf dem flachen Lande als ein besonders wirksames Mittel zur Abwehr und Verminderung des Landstreichertums und der Bettelei betrachtet.

— In Japan hat die Einfuhr von Wolllwaaren in den letzten Jahren stetig zugenommen und beschränkt sich dieselbe fast ausschließlich auf Musseline deutscher und französischer Provenienz. Es ist nur erfreulich, bemerken zu können, daß deutsches und besonders

sächsisches Fabrikat in den letzten Jahren sich so sehr vervollkommnet hat, daß dasselbe der französischen Waare, welche noch vor wenigen Jahren den Markt in Japan beherrschte, ebenbürtig an die Seite gestellt werden kann und heute mit Vorliebe von den Japanern gekauft wird. So wurden 1878 aus Deutschland ca. 160,000 Stück zum Werthe von ca. 425,000 Yen = ca. 1,700,000 Mk. in Japan eingeführt und zu guten und nutzbringenden Preisen abgesetzt. Auch zeigt die Einfuhr von Schiffen in Japan, daß die deutsche Schifffahrt eine Zunahme von 5354 im Jahre 1878 aufweist.

## Ausland.

**Wien, 4. Febr.** Die Pol. Corr. meldet aus Konstantinopel von heute: Die der montenegrinischen Grenzregulirungs-Commission angehörigen türkischen Officiere sind einberufen worden zur Bestimmung eines ausreichenden Ersatzes an Montenegro für eine Verzichtleistung auf Gussinje und Plava. Von Seiten Italiens werden die Bemühungen zur Ordnung dieser Angelegenheit fortgesetzt. — Aus Sofia von heute: Die Wahlen zur Nationalversammlung sind beendet. Die Mehrzahl der gewählten Deputirten ist politisch unbekannt.

**Rom, 3. Febr.** Wie der Avvenire und die Italia wissen wollen, hätte der Kriegsminister Bonelli in Folge der Haltung, welche die dem Senat angehörenden Generale bei der Wahlsteuerdebatte der Regierung gegenüber eingenommen hätten, seine Entlassung eingereicht.

**Madrid, 3. Febr.** Die Philippinen sind von einem heftigen Orkan heimgesucht worden, der mehrere Handels-Schiffe zum Scheitern brachte. Das spanische Kanonenboot Miravalles scheiterte gleichfalls, die Mannschaft ertrank.

## In der letzten Stunde.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

### Zwölftes Kapitel.

#### Der Doctor triumphirt.

Im City-Jock-Club ging es an diesem Abend sehr lebhaft her; die Mitglieder waren fast vollständig erschienen, da Mr. Edgar Birch mit einem wahren Feuereifer die seltsame Geschichte allerorten colportirt und nebenbei auch die lächerliche Prahlerei des Mr. Francis von dem königlichen Fuchs aufgetischt hatte.

Die jungen Gentlemen der City ergriffen für und wider den Correspondenten Partei, waren indessen sämmtlich einig in der für sie ganz ungeheuer interessanten Ueberzeugung, daß dieser Abend mit einem großartigen Effect, einer regelrechten Boxerei enden müsse.

Capitän Ned und sein Freund Bob schritten um zehn Uhr Arm in Arm durch eine der minder belebten Straßen des Westend.

Du bist ohne Widerrede ein Kind des Glücks, Bob! sagte der Capitän laut lachend, brockst Dir da die schönste Suppe von der Welt ein, denn mit diesem Mr. Francis ist nicht gut Kirichen essen, — und siehe da, verweist der Gegner Hals über Kopf und bekennt als Flüchtling sich schuldig. Du bist ein Teufelskerl, Doctor!

Ohne Zweifel, Capitän!

Die Geschichte war mir im Grunde der Seele unangenehm, fuhr der Capitän rasch fort; da ich ja schließlich den Riß decken sollte und noch immer ist's mir unerklärlich, was Dich dazu veranlassen konnte. Sehr gewichtige Gründe, mein theurer Ned! ver-

setzte Bob halblaut, näkige indessen Dein gewaltiges Organ ein wenig, unsere Unterhaltung braucht keine Zuhörer. Deine Begegnung mit diesem Francis wird Dich hinreichend über seine Freundschaft für mich aufklären haben. Er ist mein Todfeind und setzt Alles daran, mich zu vernichten; aber auch Dich hat er auf's Korn genommen —

Durch Deine Schuld, grollte Ned.

Unfönn, ich weiß bestimmt, daß dieser Gerald sich mit ihm verbündet hat, um Dich an's Messer zu liefern. Nun sind sie Beide fort —

Ich möchte ebenfalls je eher je lieber fort aus England, brummte der Capitän.

Habe Dir den geraden Weg dazu gezeigt, Freund Ned! meinte Bob ruhig.

Zawohl, kenne das — soll Dir die Kastanien aus dem Feuer holen, den Todfeind aus dem Wege räumen —

Wah, Capitän, Du bist ein Narr, lachte Bob spöttisch, sollte mir einfallen, Dein Nachfolger zu werden, mit dem schlechten Gesindel, den erbärmlichen Stümpfern mich herumzupluden. Da Du nun einmal doch den Spion gespielt hast, fuhr er leise fort, so will ich Dir ganz vertrauen. Ha, ha, es war possirlich, mit welchem Gesichte Du heute vor Mr. Bennett im Grosvenor-Hotel standest und beschämt ob Deines Irrthums mit einer verlegenen Entschuldigung den Rückzug antreten wolltest. Du bist ein schlauer Fuchs, Ned, aber ich bin doch Dein Meister.

In der Maske allerdings, nickte der Capitän, wäre die Täuschung Dir doch um's Haar gelungen, wenn ich nicht die List gebraucht, mich in der Thür noch einmal rasch umzuwenden und Dein spöttisches Gesicht zu sehen; da kannte ich Dich trotz Deiner Gent-

leman-Maske. Daß ich Dich aber gestern Abend trotz Deiner rührenden Vorsicht dennoch überlistete und Dein Hotel, sowie Deinen Namen in Erfahrung brachte, dürfte Deine Meisterschaft mir gegenüber doch etwas fraglich erscheinen lassen und Dich belehren lassen, daß Nebucadnezar kein leichtgläubiger Simpel ist.

Würde ich Dir mein volles Vertrauen schenken, wenn ich Dich für einen solchen hielte? lachte Bob achselzuckend. Es ist wohl noch reichlich früh, setzte er, stehen bleibend, hinzu, die Oper wird noch nicht beendet sein, wie wär's, wenn wir uns ein Zimmer in Albion Tavern nehmen und noch einige Minuten vertraulich plaudern?

Capitän Ned war damit einverstanden und schon nach wenigen Minuten saßen die beiden Kumpane in einem Separat-Zimmer des Restaurants, hinter einer Flasche Wein und einem Imbiß.

Nun rück' heraus mit Deinem Vertrauen, Doctor! rief Ned ungeduldig.

Bob rückte seinen Stuhl näher und begann mit halblauter Stimme eine Erzählung, bei welcher der Capitän immer erstaunter wurde, bis er zuletzt regungslos zuhörte, und als Jener bereits eine Weile geendet, noch immer wie im Traum ihn anstarrte.

Ist das Alles wahr? platzte er endlich heraus.

Hier ist meine Karte, frage morgen an betreffender Stelle nach meiner Person; es wäre mir lieb, wenn Du Dich von der Wahrheit der Geschichte überzeugtest, um Dein Mißtrauen zu bannen. Zum Genter, Ned, läufst Du nicht hier in London mit dem Strick um den Hals herum? Kann die Polizei, welche das eine Ende in der Hand hat, nicht nach Belieben die Schlinge zuziehen? —

(Fortsetzung folgt.)

**Bukarest**, 4. Febr. Fürst Alexander von Bulgarien wird demnächst auf der Reise nach Petersburg incognito hier eintreffen und zwei Tage hierselbst sich aufhalten.

**Petersburg**, 4. Febr. Die Kaiserin ist heute Nachmittag um 4 Uhr bei heiterem, mildem Wetter wohlbehalten hier eingetroffen. Der Kaiser und die Mitglieder der kaiserlichen Familie empfingen dieselbe auf dem Bahnhofe.

**Christiania**. Der König ist von Stockholm hier eingetroffen und hat sofort den Staatsrath zusammenkommen lassen. Am 2. d. war die erste vorbereitende Sitzung des Sterthings, die feierliche Eröffnung der Session durch den König erfolgt erst zu Ende der Woche. Der Kronprinz hat sich bei der hiesigen Universität als Student einschreiben lassen.

**San Francisco**, 3. Febr. Der Gouverneur der Provinz Frontera in Unter-Californien hat die Miliz unter die Waffen und hat Belagerungszustand ausgesprochen. Der Führer des Aufstandes in La Paz, ein gewisser Marquez, ist aus der Stadt vertrieben worden und mit einigen Anhängern nordwärts geflohen.

**Washington**, 4. Febr. Schatzsekretär Sherman macht bekannt, daß er am 11. d. M. ungefähr 11 Millionen Bonds für die Tilgungskasse ankaufen lassen werde.

### Marine.

**Wilhelmshaven**, 5. Febr. Laut Allerhöchster Cabinetsordre vom 3. d. ist der Contre-Admiral und Direktor in der Admiralität Batsch zum Vice-Admiral befördert. — Laut Allerh. Cabinetsordre vom 24. v. M. sind die Marine-Assistenzärzte 2. Kl. Schreuer und Dr. Frike unter Verleihung eines Patents vom 24. Juli 1879 zu Marine-Assistenzärzten 1. Kl., die Marine-Unterärzte Brasert von der 2. Matr.-Div. und Dr. Schmidt von der 1. Matr.-Div. zu Marine-Assistenzärzten 2. Kl. befördert. — Ferner ist bestimmt: Der Marine-Assistenzarzt 1. Kl. Dr. Höninger von der 2. Matr.-Div. scheidet aus dem aktiven Sanitäts-Corps aus und tritt zu den Ärzten der Marine-Reserve des 1. Bataillons (Darmstadt) 1. Großherzogl. Hessischen Landwehr Regiments Nr. 115 über. — Der Lieutenant zur See Wittler hat einen zwöchentlichen Urlaub nach Raffel angetreten.

— S. M. Kanonenboot „Hyäne“. 4 Geschütze, Kommandant Kapitän-Lieutenant v. Gloden, ist am 1. Februar in Baharajio eingetroffen.

— Nachdem die Kommandanten der in Dienst gestellten Schiffe und Fahrzeuge in Bezug auf Kohlenbeschaffung schon bisher angewiesen waren, deutscher Kohle unter gleichen Verhältnissen der Beschaffenheit und des Preises unbedingt den Vorzug zu geben, soll nunmehr ebenso auch bei Beschaffungen der wichtigsten sonstigen Materialien, bezüglich deren Deutschland mit dem Auslande konkurriert, verfahren werden. Die Admiralität nimmt an, daß es gelingen wird, an denjenigen Plätzen, wo deutsche Kriegsschiffe häufig verkehren, die wiederholt mit Lieferungen betrauten Handlungshäuser zur Heranschaffung solcher deutscher Fabrikate zu veranlassen, welche durch langjährigen Gebrauch in der Marine bewährt sind. — Bemerkenswerth ist ferner die Bekanntgebung der Admiralität, daß die Adressen auf den nach fremden, insbesondere überseeischen Ländern gerichteten Postsendungen mit lateinischen Buchstaben geschrieben sein müßten, weil deutsche Schrift den fremdländischen Postanstalten unbekannt sei und deshalb mit derartigen Aufschriften versehene Briefe u. in den betreffenden Ländern häufig als unbestimmbar behandelt und nach den Aufgaborten zurückgeschickt würden.

**Kiel**, 3. Febr. Die die Ruderkommandos betreffende Verfügung des Chefs der Admiralität vom 20. Dezember 1879 ist durch eine andere Verfügung gleichen Datums ersetzt. Dieselbe lautet: „Mit Bezug auf den Wortlaut und die Ausführung des Ruderkommandos bestimme ich Folgendes: Für die Bewegung der Schiffe und Fahrzeuge sind nachstehende Ruderkommandos in Anwendung zu bringen: a) unter Segel: Backbord — Steuerbord — Hart Backbord — Hart Steuerbord — Komm auf — Luv — Halt ab — Nicht höher — Nicht niedriger — Voll Segel — Beim Wind — Recht so — Mitschiffs — Kurs — Luv zum Wenden — Halt ab zum Halsen. b) unter Dampf: Backbord — Steuerbord — Hart Backbord — Hart Steuerbord — Komm auf — Recht so — Mitschiffs — Kurs. Die Kommandos Backbord und Hart Backbord, sowie Steuerbord und Hart Steuerbord beziehen sich auf die Lage des Ruders im Wasser und nicht auf die Pinne; die beiden ersteren Kommandos können durch Winken mit der Hand nach der Backbordseite des Schiffes, die beiden letzteren nach der Steuerbordseite des Schiffes bestätigt werden; das Kommando Recht so durch senkrechtiges Hoch-

halten der Hand. Auf Schiffen und Fahrzeugen, welche mit einem Steuerrad versehen sind, ist das Steuerreep oder die zur Bewegung des Rades dienende Einrichtung in solcher Weise anzubringen, daß die Bewegung des Rades der des Ruders entspreche. Dem Kommando Backbord und Steuerbord ist auf allen Schiffen und Fahrzeugen, welche mit Steuer-telegraphen, Nymetern oder anderen Kontrollmitteln versehen sind, die ein direktes Ablefen der Ruderlage vom Kommandoorte sowohl, wie vom Standort des Steuernden gestatten, in der Regel die Gradzahl hinzuzufügen, um welche das Ruder sich nach der einen oder andern Richtung bewegen soll. Das Kommando lautet in diesem Falle beispielsweise: 5—8—10 Backbord. Auf Schiffen und Fahrzeugen, welche mit derartigen Kontrolleinrichtungen nicht versehen sind, ist das Ruder speichenweise zu kommandiren. Die Zeigereinrichtungen der Nymeter u. Steuer-telegraphen sind so anzubringen, daß die Bewegung der Zeiger der Bewegung des Ruders entspreche, und zwar der Art, daß bei mittelschiffs liegendem Ruder der Zeiger auf einer horizontalen Scheibe nach achtern, auf einer senkrechten nach unten zeigt. Vorstehende Ordre tritt für die auswärtigen Schiffe und Fahrzeuge mit dem Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens, für die in der Heimath mit dem 1. Januar 1880 in Kraft. Die Ausführung des Ruderkommandos im Sinne der vorstehenden Ordre ist durch sorgfältiges Einüben und Instruiren des Personals sicher zu stellen und zumal auf den Schulen besonders zu behandeln. Der Chef der Admiralität. v. Stosch.“

### lokales.

.. **Wilhelmshaven**, 5. Februar. Nachdem in der gestern Abend abgehaltenen diesmonatlichen General-Versammlung des hiesigen Krieger- und Kampfgenossen-Vereins 7 neue Mitglieder aufgenommen worden waren, referirte der Vorsitzende über die am 31. v. Mts. stattgehabte Wohlthätigkeits-Vorstellung. Danach ist durch dieselbe nach Deckung sämtlicher durch die Musik u. erwachsener Kosten ein Reinertrag von 148 M. 35 Pfg. erzielt worden, so daß rund je 74 Mark an den Magistrat für die hiesigen Armen und an die „Parole“ für die Nothleidenden in Oberischlesien abgeführt werden können. Auf Aufforderung des Kameraden, Polizei-Spektor von Winterfeld, sprach die Versammlung allen denen, welche bei der Vorstellung mitgewirkt, ihren Dank durch Erheben von den Sitzen aus. Demnächst genehmigte die Versammlung einstimmig dem Antrage des Vorstandes gemäß die Anstellung eines Vereinsboten, und wurde wegen der Wahl einer geeigneten Persönlichkeit sowie der zu bewilligenden Remuneration dem Vorstande das Weitere überlassen. Bei der darauf vorgenommenen Neuwahl der Bezirksvorsteher wurden gewählt die Kameraden Ringius (I), Billing (Ia), Dmezer (II), Hartung (IIa), Bürger (III), Rublank (IV), Sagelsdorf (V), Freese (VI), Thaden (VII), Behrens II. (VIII), Düjer (IX). Für Bant soll ein eigener Bezirk (X) gebildet werden, da dasselbst eine genügende Anzahl von Mitgliedern ansässig ist; die Wahl eines Bezirksvorstehers wird in der nächsten General-Versammlung vorgenommen werden. Außerdem ist die Theilung des VII. Bezirks (Elsaf), der 3. St. ca. 50 Mitglieder zählt, in Aussicht genommen worden. Als Fahnenträger resp. Fahnenjunker wurden die bereits seit Jahren mit diesen Posten betrauten Kameraden Buchholz, Schlenker und Rathmann wieder gewählt. Auf Antrag des Vorstandes bewilligte die Versammlung aus der Vereinskasse einen einmöglichen Beitrag von 150 Mark zur Gründung einer Vereins-Bibliothek. Die schleunige Beschaffung des erforderlichen Inventars und geeigneter Bücher, sowie die Aufstellung der Bibliotheks-Sakungen sind dem Vorstande überlassen worden. Schließlich wurde noch der in der vorigen General-Versammlung vertagten Frage wegen Gründung eines freiwilligen Feuerw.-Corps näher getreten. Nach eingehendem Vortrage des Kameraden v. Winterfeld und längerer Debatte erklärten sich 22 Kameraden bereit, dem Corps beizutreten. Am nächsten Sonnabend, Abends 8 Uhr, wird zur näheren Besprechung in dieser Angelegenheit eine Versammlung abgehalten werden, zu welcher alle diejenigen, welche sich für die Errichtung einer freiwilligen Feuerw. am hiesigen Orte interessieren, eingeladen werden sollen.

!] **Wilhelmshaven**, 5. Februar. Die Reichskontursordnung gewährt der Ehefrau eines Gemeinschuldners wegen ihres Eingetragenen kein Vorrecht mehr. Das Einführungsgesetz zur Reichskontursordnung hat jedoch der Landesgesetzgebung vorbehalten, für ein zwei Jahre nach dem Inkrafttreten der Kontursordnung eröffnetes Konkursverfahren das Vorrecht für bereits entstandene Forderungen noch zu gewähren, später nur, wenn dasselbe bis zum Ablauf der zwei Jahre zur Eintragung in ein öffentliches Register, vorchriftsmäßig angemeldet ist. Auf Grund dieses

Vorbehalts bestimmt das Preussische Ausführungsgezet zur Kontursordnung, daß das bisherige Vorzugsrecht der Ehefrau für bereits entstandene Forderungen noch für ein zwei Jahre nach dem 1. Oktober 1879 eröffnetes Konkursverfahren gilt, später nicht mehr, wenn es nicht dadurch erhalten ist, daß es bis zum Ablauf der zwei Jahre zur Eintragung in das Vorrechtregister vorchriftsmäßig angemeldet ist. Das Vorrechtregister wird beim Amtsgerichte geführt. Die Anmeldung welcher Abschriften der urkundlichen Beweisstücke beizufügen sind, kann schriftlich eingereicht oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden; wird schriftlich eingereicht, so muß das Schriftstück gerichtlich oder notariell beglaubigt sein.

3 **Wilhelmshaven**, 5. Februar. Maskenball und wieder Maskenball, heut ein öffentlicher, morgen ein privater, jener schön und dieser hübscher, so geht es während der kurzen Carnevalszeit ohne Ruhepause tagtäglich und der Freude und Lust werden die größten Dpf. gebracht; — wer kann es da den Tänzerinnen, die mit Einladungskarten förmlich überschüttet werden, verdanken, wenn sie schließlich matt und marode um „5 Minuten Aufenthalt“ bitten oder wohl gar, wenn auch ungern, einer Einladung nicht Folge leisten. Die Freudentage folgen zu kurz hintereinander und gewähren den Glücklichen, denen es vergönnt ist, den Kelch des Genusses bis auf die Reife leeren zu können, zu wäuge Erholung. In dem reich hübsch decorirten Saal des Herrn Hempel wurde gestern Abend ein Maskenfest gefeiert, das sich eines ungemein zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte, aber wie bei den meisten derartigen Vergnügungen bestand die Mehrzahl der Gäste aus Zuschauern, die an dem bunten Gemüth der maskirten Tänzerinnen und Tänzer ihr Amusement hatten. Die Zahl der flotten Tänzerinnen war nur gering und entsprach nicht den viel gehegten Erwartungen; um so viel mehr aber wurde die muntere und lustig ausgelebte Schaar der Balldamen in Anspruch genommen, denn ununterbrochen spielten beide Orchester abwechselnd zum Tanz auf. Ein reizender „Fatima Walzer“ oder der lustige Polka „Die alte Tante“ animirten steigend die Zuschauer zur Theilnahme am Tanzvergnügen. Scherz und Frohsinn feierten hierbei ihre schönsten Triumphe und „mollig wohl“ fühlte man sich im Kreise frohlich ausgeräumter Menschen. Aber nicht das Tanzvergnügen allein verschaffte den Theilnehmern den empfundenen Vollgenuß, auch die verabreichten leiblichen Genüsse, welche dem strebsamen Wirth vielseitiges Lob einbrachten, trugen nicht gering zu der durchweg guten Stimmung aller Gäste bei. Der andröckende Morgen mahnte uns zum Aufbruch, wodurch wir verhindert wurden, über den Schluß des heiteren Festes, der noch nicht stattgefunden hatte, etwas Weiteres zu berichten.

© **Wilhelmshaven**, 5. Februar. Abermals und zwar noch in letzter Stunde muß das „Odyssens-Concert“, welches von dem Sing-Verein in jeder veranstaltet war und heute daselbst zur Ausführung gelangen sollte, auf kurze Zeit ausgesetzt werden, weil eine hervorragend mitwirkende Kraft, Herr Hofopernsänger von Wilde gestern Abend 7 1/2 Uhr sein Nichterscheinen telegraphisch meldete, dienstlicher Verhinderung wegen. Hoffentlich haben die hiesigen Herrschaften, welche das Concert besuchen wollten, noch rechtzeitig von dem heute Mittag veröffentlichten Abiages-Telegramm Notiz genommen.

### Aus der Provinz und Umgegend.

**Hannover**, 3. Febr. Die Kaiserin von Rußland passirte gestern Nachmittag 2 Uhr 54 Min., auf der Reise von Camis nach Petersburg begriffen, mittelst Extrazuges den hiesigen Staatsbahnhof. Der Separatrain, welcher mit Expresszugsgeschwindigkeit fährt, zählte 56 Achsen und wurde von zwei schweren Locomotiven gezogen. In demselben wurden 10 mit dem Kaiserlich russischen Doppeladler versehene Saionwagen gezählt, außerdem waren zwei Personenwagen zweiter Klasse der rheinischen Eisenbahn und 7 Gepäckwagen eingeschaltet. Der Zug führte einen eigenen Dampfheizapparat und einen großen Küchenwagen bei sich, in welchem letzterem man die Küche in voller Thätigkeit sah. Nachdem der Dampfheizapparat, welcher die Erwärmung der Kaiserlichen Saloncoupes zu bewirken hat und der einen ganzen Waggon beansprucht, mit bereit gehaltenem heißen Wasser versehen war, septe der Train nach einem Aufenthalte von 10 Minuten sich wieder in Bewegung. Dem lebenden Zustande der hohen Reisenden entsprechend, war jeder Empfang oder Vorstellungssakt unterjagt, auf dem durch Schutzmannschaft abgesperrten Perron bewegten sich nur der Herr Polizeipräsident v. Brandt, der Vorsitzende der Eisenbahndirektion, Herr v. Schmerfeld, und einige Mitglieder der Eisenbahn-Direktion resp. Commission.

**Wittmund**. Die Commission des preussischen Abgeordnetenhauses zur Vorberathung des Gesetzes, betr. die Erweiterung der Staatseisenbahn und die

## Vermischtes.

Betheiligung des Staates bei mehreren Privatbahnenunternehmungen, hat ihren schriftlichen Bericht erstattet. Bezüglich der Linie von Emden über Norden nach der oldenburgischen Landesgrenze in der Richtung auf Jever nebst Abzweigung von Georgshilf nach Aurich entnehmen wir dem Berichte das Folgende: Zweck dieser Linie ist die Aufschließung der ungewöhnlich fruchtbaren Marschen Ostfrieslands und die Anschließung der Stadt Aurich, Sitz einer Landdrosterei, an das allgemeine Schienennetz. Dazu kommt ein nicht unerhebliches Interesse des Staates an der Verbindung der Hafenstadt Emden mit Wilhelmshaven, welche durch die projektierte Linie erreicht wird, nachdem in einem zwischen Preußen und Oldenburg vereinbarten Staatsvertrage die großherzoglich oldenburgische Regierung sich bereit erklärt hat, die Bahn eventuell von der Landesgrenze bis nach Jever gleichzeitig herzustellen.

**Jever.** Fer in unserer Stadt seit Jahren bestehende vaterländische Frauenverein entfaltet eine Wirksamkeit, welche ihm das Interesse und eine thätigste Unterstützung Seitens des mitleidenden, menschenfreundlichen Publikums mehr und mehr zuwenden muß. Unbeschadet seiner geräuschlosen Thätigkeit für die hiesigen Armen konnte der Verein bereits mehr als 700 M. zur Linderung der Noth in Oberschlesien an das Centralcomité in Berlin, event. nach Schlesien selbst senden.

**Nienburg.** In der am Sonnabend stattgehabten, z. h. reich besuchten Versammlung wegen Erbauung einer Eisenbahn von Minden nach Rotenburg und von Verden nach Rotenburg wurde nach eingehender Berathung beschlossen, bei der Königl. Staatsregierung den Antrag zu stellen, die gedachten Bahnstrecken als Vollbahn auszubauen, event. aber zur Vornahme der generellen Vorarbeiten die Concession zu ertheilen. Es wurde sodann ein weiteres und ein engeres Comité gebildet, in welches Vertreter aus sämtlichen beteiligten Ämtern, Städten und Flecken gewählt wurden.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Wirths Johann Rajcke hier ist heute, am 26. Januar 1880, Nachmittags 6 Uhr, von dem Königl. Amtsgerichte hier das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Carl Reich hier ist zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 18. Februar cr. beim Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Donnerstag, d. 26. Februar 1880, Vorm. 11 Uhr,**

vor dem hiesigen Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter

bis zum 7. Februar 1880

Anzeige zu machen. Wilhelmshaven, 26. Januar 1880. Die Gerichtsschreiberei Königl. Amtsgerichts, Abth. I. Steimer.

### Concurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des Restaurateurs Johann Christoph Ubben hier ist heute, am 4. Februar 1880, Mittags 1 Uhr, das Concurs-Verfahren vom Königl. Amtsgerichte I. hier eröffnet. Der Kaufmann B. S. Meppen hier ist zum Concursverwalter ernannt.

### Hamburg. (Unangenehme Ueberraschung.)

Vor etwa 14 Tagen stieg hier ein junger Mann in einem unserer ersten Hotels ab und schrieb sich daselbst unter dem Namen eines Rechtsanwalts aus Dresden in's Fremdenbuch ein. Gleich am Tage seiner Ankunft fing er an, ein lustiges Leben zu führen. Er besuchte Theater, Concerte, Wirthschaften jeder Gattung und Maskeraden und gab überall viel Geld aus. Auf einer der letzteren Maskeraden machte er die Bekanntschaft einer Schenkmanzell aus Berlin, die ihn so sehr zu fesseln mußte, daß er ihr versprach, am 31. Januar mit ihr nach Amerika auszuwandern und demzufolge gestern zwei Passagierbillets nach Amerika lösen wollte. Inzwischen wurde der angebliche Rechtsanwalt, dessen wirklicher Name P. E. M. Kretschmar ist, von Leipzig aus wegen Unterschlagung von 5000 Mark, die er in seiner Eigenschaft als Schreiber bei einem dortigen Advokaten sich angeeignet, verjagt und von dem Offizianten Pries vorgestern Abend in einem Tanzlokal in St. Pauli an der Seite seiner Geliebten aufgegriffen und verhaftet. Von dem unterschlagenen Gelde hatte der Arrestant bereits 1300 Mark durchgebracht, den Rest trug er wohlbehalten bei sich. Vor seiner Abreise von Leipzig hatte er noch aus einer dortigen Waffenhandlung zwei sehr werthvolle und elegante sechs-läufige Revolver auf Pump entnommen. In der ersten Vernehmung stellte er entschieden in Abrede, mit dem Verfolgten identisch zu sein, ließ sich aber doch endlich, als ihm seine Photographie vorgehalten wurde, zu einem offenen Geständniß hri.

(Eine abgeschrittene Nase.) Franziska Wirth, eine Frau aus den niederen Volksschichten in Wien, war, nachdem sie sich von ihrem Manne getrennt hatte, zu dem Handwerker Anton Huber in Beziehungen getreten und hatte mit ihm in gemeinschaftlichem Haushalte gelebt. Aber auch seiner wurde sie eines Tages überdrüssig und sie gab ihm den Kaufsch. Erbittert hierüber rächte er sich, indem er, nachdem sie wiederholt: Bitten um Rücknahme ihres Entschlusses abgeschlagen hatte, unvermuthet auf sie trat und ihr die Nasenspitze mit einem schwarzen

Messer dergestalt abschnitt, daß sie nur an den Nasenflügeln hängen blieb. Vorher hatte er geäußert, er werde dafür sorgen, daß Franziska Wirth nicht noch Jemandem unglücklich mache. Die Verletzte blieb 31 Tage in ärztlicher Behandlung. Ihre Nase ist wieder angeheilt, doch wird eine Narbe stets sichtbar bleiben. Der Gerichtshof verurtheilte Huber zu 1 Jahr schweren Kerkers.

(Jagdunglück.) Ein beklagenswerther Unglücksfall hat sich vor kurzer Zeit auf der Falkensteiner Flur ereignet. Etwa 6 bis 8 jagdlustige Bürger gingen an diesem Tage zu einer größeren Jagd auf die Werbaer Flur, um dort ein Kesseltreiben vorzunehmen. Es gelang dabei, einen Hirsch aufzujagen. Um denselben nicht in die Bergener Wälder übergehen zu lassen, wurde ein Pelotonfeuer auf solchen gegeben. Man kann sich dem Schreck der Jagdtheilnehmer denken, als anstatt des Hirsches einer der Jäger zusammenstürzte, von einer Kugel in den Unterleib getroffen. Der durch dieses Unglück Betroffene ist der Schnittwaarenhändler C. Bayer, Vater von mehreren Kindern. Der Zustand des Verletzten ist besorgnißerregend.

Die neuliche Bierrede des Abgeordneten Dr. Alexander Meyer hat demselben eine Anzahl von Zustimmungsdressen, meistens aus Studentenkreisen, ferner von Gastwirthten, auch von vielen Privatpersonen, welche als Biertrinker sich ein gewisses Renommee erworben, eingebracht; es befinden sich mancherlei poetische Ergüsse darunter. Aber auch die Speculation hat sich der Meyerschen Rede bereits bemächtigt. So hat in Leipzig eine Buchdruckerei Plakate in verschiedenen Größen drucken lassen, auf denen die Worte zu lesen sind: „Das Bier welches nicht getrunken wird, hat seinen Beruf verfehlt. Rede des Abgeordneten Meyer (Breslau) im Abgeordnetenhaus.“ Diese Plakate sind nun den verschiedenen Brauereien, Restaurateuren u. s. w. zum Kauf angeboten worden, um diese Affiche in ihren Lokalen paradien zu lassen. In den nächsten Tagen trifft für den Abgeordneten Dr. Meyer aus Nordhausen als Anerkennung für dessen Bierrede eine Sendung Bier hier ein, welche im Kreise parlamentarischer Freunde vertilgt werden wird. Ehre, dem Ehre gebührt!

Concursforderungen sind bis zum 1. März cr. beim Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Donnerstag, den 11. März 1880, Vorm. 11 Uhr,**

vor dem hiesigen Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus d. r. Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum

**20. Februar 1880**

Anzeige zu machen. Wilhelmshaven, 4. Februar 1880.

Die Gerichtsschreiberei Steimer.

### Bekanntmachung.

Wilhelmshaven, 29. Januar 1880. Folgende Materialien sollen in öffentlicher Submission an Unternehmer abgegeben werden:

**Loos I.**  
2800 lfd. m. Stahlhaken, 110 m/m hoch, 803 Stück Stahllaschen, 1700 Stück Lashenbolzen, 7600 Stück Schienennägeln.

**Loos II.**  
350 Stück imprägnirte kieferne Eisenbahnschwellen.

Es ist hierzu Termin auf **Montag, 16. Februar cr., Mittags 12 Uhr,**

im Bureau der unterzeichneten Commission anberaumt, zu welchem Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Geleise-Materialien“

frankirt und versiegelt an uns einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus, auch können hiervon Copien gegen 1 Mark bezogen werden.

**Kaiserliche Marine-Hafenbau-Commission.**

### Bekanntmachung.

Am 2. Januar d. J. sind bei Eckwarderhorn 3 Hölzer und 2 Eisenbahnschienen als feetristiges Strandgut geborgen.

Gemäß § 26 der Strandungs-Ordnung vom 17. Mai 1874 wird solches hiermit bekannt gemacht, und sind etwaige Eigenthums-Ansprüche darauf innerhalb zwei Monaten hier geltend zu machen, widrigenfalls mit dem geborgenen Gut gemäß § 28 a. a. O. verfahren werden wird.

Wilhelmshaven, 2. Februar 1880.

**Das Strand-Amt.**

L. v. Winterfeld.

### Bekanntmachung.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung beider städtischen Collegien

**am Freitag, den 6. d. Mts., Nachm. 5 Uhr,**

**im Magistrats-Sitzungs-Saale.**

Tagesordnung:

1. Gymnasial Angelegenheit.
2. Nochmalige Verathung des Ortsstatuts betreffend die Communalbesteuerung von musikalischen Auführungen und Schauspielen.
3. Rückzahlung von doppelt eingezogenen Communalstruemen.
4. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, 4. Februar 1880.

Der stellvertretende Bürgermeister. Schwanhäuser.

### Privat-Anzeigen.

### Schulsache.

Die Anmeldung schulpflichtiger Kinder

wird für die Schulbezirke Elßaß und Neuheppens am

**Montag, den 16. d. Mts.,**

nachmittags von 5—7 Uhr, in dem 1. bezw. 3. Klassenzimmer der betreffenden Schulen und für den Schulbezirk der Schule an der Königstraße am

**Montag, den 16. und Dienstag, den 17. d. Mts.,**

von 5—7 Uhr im Conferenzzimmer dieser Schule entgegengenommen.

Anzumelden sind diejenigen Kinder, welche bis zum 1. Mai d. J. das 6. Lebensjahr beendet haben; jedoch werden auch Kinder, welche erst bis zum 31. October d. J. das 6. Jahr erreichen, event. zum Schulbesuch zugelassen, wozu bei dem Lokalschulinspektor, Rektor Gehrig, die Genehmigung nachzusuchen ist.

Bei der Anmeldung ist der Geburts- und Impfschein vorzulegen.

Der Schulvorstand.

### Mittelschule.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis der Schulinteressenten, daß die Meldungen zum Besuch der Mittelschule in den Tagen

**vom 12. bis 14. d. M.,**

in den Klassen entgegengenommen werden. Die betr. Eltern werden ersucht, ihre Kinder mit entsprechender Versicherung versehen zu wollen, wobei wir bemerken, daß in die 4. Klasse diejenigen Kinder — Knaben und Mädchen — aufgenommen werden, welche die 3. Klasse der Schule an der Königstraße ein Jahr oder die 3. Klasse der Schulen in den Stadtteilen Neuheppens resp. Elßaß zwei Jahre mit Erfolg besucht haben resp. die diesen Klassen entsprechenden Kenntnisse besitzen.

Wilhelmshaven, den 5. Febr. 1880.  
Der Schulvorstand.

## Gemeindefache.

Am  
Montag, den 9. und  
Dienstag, d. 10. Febr.,

Nachm. von 2-5 Uhr,  
werde ich in Dirks Gasthause zu Belfort von den Interessenten der Gemeinde Bant die Weganlage und eine Anlage zur Amtsverbandskasse pro 1879/80 erheben. Für die Interessenten der jetzigen Gemeinde Neuende werde ich am  
Mittwoch, den 11. und  
Donnerstag,  
den 12. d. Mts.,

in Dinnen's Wwe. Hause anwesend sein. Es kommen daselbst zur Hebung:

1. der II. Termin Armengeld,
2. der II. Termin Gemeindeanlage,
3. Weganlage,
4. Amtsverbandsanlage,
5. die Hundsteuer pr. 1880.

Um prompte Zahlung wird gebeten.  
Neuende, den 4. Februar 1880.

C. G. Dinnen, Rechnungsführer.

## Verpachtung.

Die große Wohnung in dem zum Nachlasse des weil. Arbeiters Peter Tebben Cramer, zum Banterdeich, gehörigen Hause sammt Gartengründen, lasse ich am

Sonntag,  
den 8. d. Mts.,  
Nachm. 6 Uhr,

in meiner Behausung durch den Rechnungsführer Schmeden hierf. auf ein oder mehrere Jahre zur Verpachtung aufsetzen, wozu ich Pachtlustige einlade.  
Belfort, den 2. Febr. 1880.

J. S. Cramer, Vormund.

## Verpachtung.

1. Eine Familienwohnung, bestehend aus 5 Räumen, parterre, Elfaß, Marktstr. 13.
2. Zwei Familienwohnungen, Elfaß, Marktstr. 12, bestehend aus je vier Räumen, in der Etage gelegen.
3. Eine Familienwohnung in Belfort, unmittelbar an der oldenburg-preussischen Landesgrenze, in der Nähe des Bahnhofes, mit Ladeneinrichtung nebst Hintergebäuden, in welchen ein Schlachthaus eingerichtet und die nöthigen Stallungen vorhanden sind. Sämmtlich von ad 1 bis 3 vom 1. Mai cr. ab.  
Näheres saht die Exped. d. Bl.

## Büchereinbände

und

## Wapparbeiten

aller Art, sowie Einrahmungen von Bildern, Spiegeln, Photographien etc. werden rasch, sauber und billig ausgeführt in der neuen

## Buchbinderei

von

### Johann Focken,

Kronprinzenstr. 13, neben Hotel Hempel.

Zum 1. Mai kann Mädchen von auswärts mit guten Zeugnissen nachweisen; auf sofort ein desgl.

F. S. Krüger, Börsestr. 7.

## Zu vermieten

zum 1. Mai ein Laden nebst Schlafstube mit oder ohne Oberwohnung  
Bismarckstr. Nr. 7.

## Gesucht

wird ein tüchtiger Hausknecht.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

## Wilhelmsh. Schuh- u. Stiefel-Bazar.

# Ausverkauf von Filzschuhen,

um damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise.  
J. Nissen.

## Tanzsalon Lothringen 55.

Sonnabend, den 7. Februar 1880:

### Große öffentliche

# MASKERADE.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Entree für Herren 1 Mk. Damen 50 Pfg. Zuschauer 50 Pfg.  
Lectere können nach der Demaskierung am Balle theilnehmen.  
Masken-Garderoben in großer Auswahl zu billigen Preisen.

## Wilhelmshalle.

### Jeden Abend: Flora-Concert.

Militär ohne Charge 30 Pfennig. Hartmann.

Freitag, den 6. Februar 1880:

### Große öffentliche

# MASKERADE.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Entree: für Herren 1 Mark, für Damen 50 Pfg.  
Einen genussreichen Abend versprechend, ladet ergebenst ein

### Th. Oldewurtel, Neuheppens.

Masken-Garderoben empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen. D. D.

## Ballschuhe und Stiefel

für Damen, sowie lectere auch für Herren,  
empfangt und empfiehlt  
J. G. Gehrels.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat, das Sattler- und Tapezier-Geschäft zu erlernen, kann um Ostern in die Lehre treten bei  
C. S. Franke,  
Sattler, Wilhelmshaven.

## Zu vermieten

ist eine möblirte Stube mit 2 Betten für 2 junge Leute bei  
Wilh. Albers, Altestr. 6.

Am Dienstag Abend ist im Saale Burg Hohenzollern ein schwarzer Herrenhut, in welchem der Name des Eigentümers mit goldenen Buchstaben eingelebt ist, abhanden gekommen. Der Betreffende wird ersucht, denselben in Burg Hohenzollern abzugeben.

## Bekanntmachung.

Ich warne hiermit Jeden, meiner Frau auf meinen Namen ferner etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht hafte. Gleichzeitig ersuche ich um Herabgabe specieller Rechnungen für etwaige Schulden, welche meine Frau bis heute auf meinen Namen gemacht hat, in den nächsten 8 Tagen.  
Belfort, Gemeinde Bant, 5. Febr. 1880.  
M. Hennig, Bäckermeister.

## Gesucht

wird eine durchaus geübte Plätterin, aber nur eine solche, von  
M. Blohm, Moltkestr. 12.

## Zu verkaufen

sind mehrere Haufen Brennholz und eine Parthie Dachpfannen bei  
W. Michel, Zimmerpolier,  
Kaiserstr. Nr. 1.

Empfehle mein großes Lager in  
Papier-, Schreib- u.  
Zeichenmaterialien,  
Schul- und Comptoir-Utensilien.

Bisiten-, Adress- u. Geschäftskarten, Briefpapier u. Couverts etc. mit Firma liefern bei sauberer Ausführung in kürzester Frist.

Johann Focken,

Schreibmaterialien- u. Lederwaarenhdlg.,  
Kronprinzenstr. 13, neb. Hempels Hotel.

Zwei möblirte schöne Wohnungen sind auf sofort billig zu vermieten. Auf Wunsch kann ganze Kost gegeben werden.

Näheres durch das Nachweis-Bureau von  
F. S. Krüger, Börsestr. 7, (Elfaß.)

## Selters

aus der Fabrik von Otto Bley, Jeder, stets vorräthig.

W. Athen Wwe. & Sohn,  
Neuheppens.

Wasserdichte

### Stiefelschmiere, Lederschwarz-Öl, Kittleder-Creme, Leder-Appretur

empfeht  
J. G. Gehrels.

## Vaterländischer Frauen-Zweigverein.

Gegen Ende Februar soll der Bazar zu Gunsten unseres Vereins abgehalten werden; der unterzeichnete Vorstand bittet die Mitglieder und Alle, welche den Vereinsbestrebungen geneigt sind, um möglichst baldige Ueberweisung von Gaben für denselben. Sämmtliche Vorstandsmitglieder: Frau Capitain Knorr, Frau Rath Janisch, Frau Gaspelmath, Frau Pastor Holm (Neuheppens), Frau Kaufmann Ewen (Neuheppens), Frau Bankvorsteher Gramberg, Frau Gräfin von Hacke, Frau Ingenieur Prog, der Lootsencommandeur Herr von Krehn, der Marinepfarrer Jäsch und die Vorstehende sind ger. zur Annahme solcher Gaben bereit.

Der Vorstand

des Vaterländ. Frauen-Zweigvereins,  
Elisabeth Berger,  
Vorst. nde.

## Wilhelmshavener Schützen-Verein.

Das dem Wilhelmshavener Schützen-Verein gehörige Land, im Bant gelegen, soll zu der diesjährigen Weidung am

Sonnabend,  
den 14. Februar cr.,  
Nachm. 3 Uhr,

in der Zwingmann'schen Wirthschaft beim Bahnübergange an den Weidbietenden verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Der Vorstand.

## Banter Schlüssel

Belfort.

Montag, den 9. Februar:

## Fastnachts-Ball,

wozu ergebenst einladet  
J. Christius.

Hotel zur deutschen Eiche.  
Jeden Abend:

### Concert u. Gesangsvorträge

von einer neuen Gesellschaft.  
Es ladet ein  
Eckhoff, Elfaß.

## Dankagung.

Bei dem plötzlichen Todesfall unseres Vaters ist uns von allen Seiten die herzlichste Theilnahme entgegen gebracht worden, die sich sowohl durch persönliche und schriftliche Condolenzen, durch gütige Spendung von Kränzen und durch die überaus zahlreiche Begleitung nach dem Kirchhofe kundgab. Besonders wohlthuend wirkte die herzliche, erhebende Rede des Herrn Pastors Langheide, die uneigennütige Theilnahme der ganzen Latann'schen Capelle und die anmuthige Ueberrachung durch den Bürger-Gesangverein.

Da wir gegenüber dieser allgemeinen Theilnahme, die uns den Schmerz sehr milderte, nicht im Stande sind, unsern Dank persönlich darzubringen, so gestatten wir uns, hierdurch unserm innigen Dankgefühl Ausdruck zu geben mit dem Hinzufügen, daß die wohlthuende Erinnerung an die Theilnahme mit dem Andenken an unsern Vater stets verbunden sein wird.

Wilhelmshaven, 5. Februar 1880.  
Frau Henriette Grund, als Wittwe,  
Wilhelm Grund, Bergingenieur in  
Dortmund,

Frik Grund, Bahnmeister in Köfen,  
Franz Grund, Aufseher, und Frau,  
Hermann Grund, Buchbinder,  
Bernhard, Bruno, Minna Grund,  
F. Müller, Kasernewärter,  
Luise Müller, geb. Grund.